

### 01 Wortfeld 1, Übung 3

- 1  Hier steht „logistisches System“? Was heißt das?
- ◆ Ein logistisches System steuert den Güterfluss oder den Warenfluss. Dazu gehören zum Beispiel die Prozesse Transport und Lagerung.
- 2  Und was bedeutet „Disposition“?
- ◆ Disposition? Damit meint man in der Logistik die Planung, wie und wann man Güter transportiert.
  - Was muss man da alles planen?
  - ◆ Oh, den ganzen Prozess. Zum Beispiel: Welches Transportmittel kann man für diese Güter benutzen? Oder braucht man sogar mehrere verschiedene Transportmittel? Wie viel Platz braucht man? Man plant auch Termine: Wann müssen die Güter wo sein? Wie lange dauert der Transport?

### 02 Wortfeld 1, Lernwortschatz

die Beschaffung  
die Beschaffungslogistik  
die Disposition  
die Distribution  
die Distributionslogistik  
die Entsorgung  
die Entsorgungslogistik  
das Gut, Güter  
der Güterfluss, Güterflüsse  
lagern, hat gelagert  
die Lagerung, Lagerungen  
die Logistik  
logistisch  
planen, hat geplant  
die Planung, Planungen  
die Produktion  
die Produktionslogistik  
steuern, hat gesteuert  
die Steuerung, Steuerungen

das System, Systeme  
der Transport, Transporte  
transportieren, hat transportiert  
der Prozess, Prozesse  
der Umschlag  
umschlagen, hat umgeschlagen

### 03 Wortfeld 2, Übung 2

- Was ist denn der Unterschied zwischen einem Frachtführer und einem Verfrachter?
- ◆ Beide – also Frachtführer und auch Verfrachter – kümmern sich um den Transport von Gütern. Das heißt, sie übernehmen den Auftrag und organisieren es, dass man Güter von einem Ort zu einem anderen transportiert. Man nennt sie auch Carrier. Der Unterschied liegt in den Verkehrsmitteln, die man dafür benutzt. Der Frachtführer organisiert den Transport auf dem Land – zum Beispiel mit Lkws und Zügen oder auf Flüssen und in der Luft. Verfrachter übernehmen den Transport von Gütern auf dem Meer.

### 04 Wortfeld 2, Lernwortschatz

abholen, hat abgeholt  
der Auftrag, Aufträge  
der Befrachter, Befrachter  
betreiben, hat betrieben  
der Carrier, Carrier  
der Disponent, Disponenten  
der Einlagerer, Einlagerer  
der Empfänger, Empfänger  
in Empfang nehmen  
der Endverbraucher, Endverbraucher  
der Frachtführer, Frachtführer  
der Kommissionierer, Kommissionierer  
der Lagerhalter, Lagerhalter  
der Lieferant, Lieferanten  
liefern, hat geliefert  
das Outsourcing

der Selbstabholer, Selbstabholer

der Spediteur, Spediteure

die Stauerei, Stauereien

der Subunternehmer, Subunternehmer

übergeben, hat übergeben

übernehmen, hat übernommen

das Unternehmen, Unternehmen

der Verfrachter, Verfrachter

der Versender, Versender

### 05 Wortfeld 3, Übung 4

- 1  Ich bin zu klein. Ich komme nicht an das Regal.
- ♦ Warte, ich hole dir eine Leiter.
  - Oh, das ist nett. Danke.
- 2  Könntest du die beiden Seiten vom Vertrag für mich heften? Ich finde das Heftgerät nicht.
- ♦ Das Gerät habe ich, aber wir haben keine Klammern mehr.
  - Okay, dann bestellen wir neue.
- 3  Der Nagel geht nicht raus. Hast du mal eine Zange für mich?
- ♦ Mein Werkzeug liegt da vorne. Das kannst du gern benutzen.
  - Super. Danke.
- 4  Wir müssen das Regalbrett kürzer machen. Hast du irgendwo die Säge gesehen?
- ♦ Ja, hier ist sie!
- 5  Wie soll ich das befestigen? Mit einem Nagel?
- ♦ Nein, nimm lieber eine Schraube. Das ist sicherer.
  - Hast du denn eine, die passt?
- 6  Mit welchem Arbeitsmittel arbeitest du am häufigsten?
- ♦ Ich muss oft Taschen mit der Schweißzange verschließen. Schau, hier ist sie.

Ach, so nennst du das? Ich sage zu diesem Gerät Heißsiegelzange.

♦ Ja, so kann man das auch nennen. Zwei Namen, ein Gerät.

### 06 Wortfeld 3, Lernwortschatz

das Arbeitsmittel, Arbeitsmittel

befestigen, hat befestigt

festmachen, hat festgemacht

der Hammer, Hammer

das Heftgerät, Heftgeräte

heften, hat geheftet

die Heißsiegelzange, Heißsiegelzangen

die Klammer, Klammern

klammern, hat geklammert

die Leiter, Leitern

der Nagel, Nägel

die Säge, Sägen

die Schere, Scheren

die Schraube, Schrauben

der Schraubendreher, Schraubendreher

die Schweißzange, Schweißzangen

das Werkzeug, Werkzeuge

die Zange, Zangen

### 07 Wortfeld 4, Lernwortschatz

die Achslast, Achslasten

brutto

das Bruttogewicht

das Eigengewicht, Eigengewichte

die Fachlast, Fachlasten

die Feldlast, Feldlasten

das Gesamtgewicht, Gesamtgewichte

das Gewicht, Gewichte

die Höchstlast, Höchstlasten

höchstzulässig

das Leergewicht, Leergewichte

netto

das Nettogewicht, Nettogewichte

die Nutzlast, Nutzlasten

die Stapellast, Stapellasten

die Tara, Taren

das tatsächliche Gewicht

die Tonne, Tonnen

wiegen, hat gewogen

die Zählwaage, Zählwaagen

zulässig

### 08 Wortfeld 5, Übung 7

- 1  Wie berechne ich das Gurtmaß von einem Paket, das eckig ist?
  - ◆ Du brauchst die Abmessungen vom Paket. Du musst also wissen, wie lang die längste Seite ist und du musst die Breite und die Höhe kennen.
  - Ja, die Maße habe ich.
  - ◆ Gut, dann rechnest du zweimal die Höhe plus zweimal die Breite plus die längste Seite.
  - Super, danke!
- 2  Wie berechnet man das Volumen von einem Container?
  - ◆ Das ist nicht so schwierig. Du brauchst das Innenmaß vom Container. Dann rechnest du Länge mal Breite mal Höhe. Dann notierst du alles in Kubikmetern – also „m hoch drei“.
  - Alles klar!

### 09 Wortfeld 5, Lernwortschatz

abmessen, hat abgemessen

die Abmessung, Abmessungen

das Außenmaß, Außenmaße

die Breite, Breiten

eckig

flach

flüssig

die Form, Formen

gasförmig

geformt

das Gurtmaß, Gurtmaße

die Höhe, Höhen

horizontal

das Innenmaß, Innenmaße

der Kubikmeter, Kubikmeter

die Länge, Längen

länglich

das Maß, Maße

quadratisch

rund

senkrecht

vertikal

das Volumen, Volumen

waagrecht, waagrecht

### 10 Wortfeld 6, Übung 1

- 1  Wir brauchen mehr Aufträge. Hast du eine Idee, wie wir neue Kunden akquirieren können?
  - ◆ Ich glaube, Werbung per Post bringt nicht so viel. Es ist am besten, wenn man persönlich mit den Menschen spricht.
- 2  Wie entscheidest du, ob wir einen Auftrag annehmen oder ablehnen?
  - ◆ Ich prüfe, ob wir den Auftrag erledigen können. Was brauchen wir, wenn wir den Auftrag ausführen wollen? Haben wir genug Personal für die Abwicklung? Und: Können wir ihn pünktlich abwickeln? Wenn das geht, dann nehmen wir die Order natürlich an.

### 11 Wortfeld 6, Lernwortschatz

ablehnen, hat abgelehnt

abwickeln, hat abgewickelt

die Abwicklung, Abwicklungen

akquirieren, hat akquiriert

die Akquisition, Akquisitionen

annehmen, hat angenommen

der Auftrag, Aufträge

ausführen, hat ausgeführt

die Ausführung, Ausführungen

berechnen, hat berechnet

erledigen, hat erledigt

die Frankatur, Frankaturen

frankieren, hat frankiert

frei

freimachen, hat freigemacht

kassieren, hat kassiert

kostengünstig

der Kostenvergleich, Kostenvergleiche

mündlich

die Nachnahme, Nachnahmen

die Order, Orders

das Standgeld

unfrei

## 12 Wortfeld 7, Übung 1

- Was ist die Kommissionierzeit?
- ◆ Das ist die Zeit, die man für die Kommissionierung braucht. Also, die Zeit, die man voraussichtlich braucht, um Waren für einen Auftrag in einem Lager zu suchen und zusammenzustellen.
- Und wie berechnet man diese Zeit?
- ◆ Es gibt fünf Bereiche, die da eine Rolle spielen: die Basiszeit, die Wegzeit, die Greifzeit, die Totzeit und die Verteilzeit.
- Puh. Das klingt kompliziert. Können Sie das genauer erklären?
- ◆ Klar. Die Basiszeit ist die Zeit, die man für die Organisation braucht. Was Wegzeit bedeutet, ist klar, oder?
- Ja, das ist die Zeit, die man für die Wege im Lager braucht.
- ◆ Richtig. Die Greifzeit nennt man auch Entnahmezeit. Das ist die Zeit, die man

braucht, wenn man die Ware aus dem Regal holt.

- Und was ist die Totzeit?
- ◆ Die Totzeit ist die Zeit, die man für andere Arbeiten braucht: zum Beispiel, wenn man Artikel sucht oder kontrolliert oder Etiketten macht. Und dann bleibt noch die Verteilzeit.
- Ich weiß nicht, was das sein könnte.
- ◆ Das ist die Zeit, in der man nicht arbeiten kann, weil man auf ein Fahrzeug wartet oder weil man zur Toilette muss.
- Gibt es auch eine Pufferzeit?
- ◆ Ja, wenn man mit ausreichend viel Zeit planen will, damit man auf jeden Fall pünktlich ist, dann denkt man auch an eine Pufferzeit. Das ist ein Zeitraum zwischen zwei Arbeitsschritten.

## 13 Wortfeld 7, Lernwortschatz

der Ablauf, Abläufe

ausreichend

die Basiszeit, Basiszeiten

die Entnahmezeit, Entnahmezeiten

first in – first out

die Greifzeit, Greifzeiten

just in sequence

just in time

die Kommissionierzeit, Kommissionierzeiten

last in – first out

die Lieferfrist, Lieferfristen

die Lieferzeit, Lieferzeiten

die Pufferzeit, Pufferzeiten

die Reihenfolge, Reihenfolgen

die Totzeit, Totzeiten

das Tracking and Tracing

die Verfolgung, Verfolgungen

die Verteilzeit, Verteilzeiten

voraussichtlich

die Wegzeit, Wegzeiten

zeitkritisch

zeitlich

#### 14 Wortfeld 8, Übung 3

- Was ist denn der Unterschied zwischen weißer Ware und brauner Ware?
- ◆ Die Farbe. – Nein, ich mache nur Spaß. Braune Ware, das sind alle Elektrogeräte, die man zur Unterhaltung oder Kommunikation benutzt.
- Also Handys, Computer, Fernseher, Radios und so weiter?
- ◆ Genau. Und weiße Ware, das sind Elektrogeräte, die man im Haushalt benutzt. Waschmaschinen, Herde, Kühlschränke, Staubsauger, ...
- Okay. Danke! Und was sind sensible Waren?
- ◆ Wenn man diese Waren transportiert oder lagert, muss man genau auf bestimmte Dinge achten – wie Zeiten oder Temperaturen. Sensible Waren können ein Mindesthaltbarkeitsdatum haben, wie zum Beispiel Milch oder Butter. Oder sie können tiefgekühlt sein. Dann darf man die Kühlkette nicht unterbrechen. Das heißt, die Ware braucht immer bestimmte Temperaturen. Auch Alkohol, Zigaretten und Medikamente sind übrigens sensible Waren.
- Und Drittlandsware?
- ◆ Weißt du, was Drittländer sind?
- Leider nein.
- ◆ Das sind Länder, die nicht in der Europäischen Union sind. Das heißt: Drittlandswaren sind Waren, die aus Nicht-EU-Ländern kommen.

#### 15 Wortfeld 8, Lernwortschatz

das A-Gut, A-Güter

braune Ware, braune Waren

der Cargo, Cargos

die Charge, Chargen

die Drittlandsware, Drittlandswaren

das Dual-Use-Gut, Dual-Use-Güter

das Elektrogerät, Elektrogeräte

das Flüssiggut, Flüssiggüter

die Fracht

die Kühlkette, Kühlketten

die Ladung, Ladungen

das Massengut, Massengüter

das Mindesthaltbarkeitsdatum,  
Mindesthaltbarkeitsdaten

das Packstück, Packstücke

die sensible Ware, sensible Waren

das Stückgut, Stückgüter

die Temperatur, Temperaturen

tiefgekühlt

das Transportgut, Transportgüter

unterbrechen, hat unterbrochen

die Ware, Waren

weiße Ware, weiße Waren

#### 16 Wortfeld 9, Lernwortschatz

ätzend

entzündbar

die Explosion, Explosionen

die Explosionsgefahr, Explosionsgefahren

explosionsgefährlich

explosiv

das Feuer, Feuer

feuergefährlich

die Gefahr, Gefahren

das Gefahrgut, Gefahrgüter

die Gefahrgutklasse, Gefahrgutklassen

der Gefahrstoff, Gefahrstoffe

der Gefahrzettel, Gefahrzettel

giftig

die Hitze

die Nässe

das offene Licht

radioaktiv

schützen, hat geschützt

selbstentzündlich

das Verbotsschild, Verbotsschilder

die Vorsichtsmarkierung, Vorsichtsmarkierungen

die Warntafel, Warntafeln

die Warnung, Warnungen

das Warnzeichen, Warnzeichen

zerbrechlich

### **17 Wortfeld 10, Lernwortschatz**

der Arbeitsschutz

das Arbeitsschutzgesetz, Arbeitsschutzgesetze

der Armschutz

die Atemmaske, Atemmasken

der Augenschutz

der Beinschutz

die Betriebssicherheit

das Brandschutzzeichen, Brandschutzzeichen

das Feuerlöschgerät, Feuerlöschgeräte

der Fußschutz

der Gehörschutz

der Gesichtsschutz

der Handschuh, Handschuhe

der Kopfhörer, Kopfhörer

der Kopfschutz

der Körperschutz

der Löschschlauch, Löschschläuche

die persönliche Schutzausrüstung, persönliche Schutzausrüstungen

die Schutzausrüstung, Schutzausrüstungen

der Schutzhelm, Schutzhelme

der Sicherheitsabstand, Sicherheitsabstände

die Unfallverhütung

die Unfallverhütungsvorschrift,  
Unfallverhütungsvorschriften

### **18 Wortfeld 11, Übung 4**

- Welche Vorteile haben Drehstapelbehälter?
- ♦ Drehstapelbehälter kann man sehr gut bei der Lagerung und beim Transport verschiedener Waren und Produkte benutzen. Man kann mehrere Boxen aufeinander stapeln. Wenn die Behälter leer sind, kann man sie zusammenstellen. So spart man viel Platz.

### **19 Wortfeld 11, Lernwortschatz**

die Absackanlage, Absackanlagen

die Außenverpackung, Außenverpackungen

der Behälter, Behälter

beschichtet

der Beutel, Beutel

die Blisterverpackung, Blisterverpackungen

die Box, Boxen

die Displayverpackung, Displayverpackungen

der Drehstapelbehälter, Drehstapelbehälter

die Innenverpackung, Innenverpackungen

der Sack, Säcke

stapeln, hat gestapelt

stapelbar

die Umverpackung, Umverpackungen

unverpackt

die Verkaufsverpackung, Verkaufsverpackungen

verpacken, hat verpackt

verpackt

die Verpackung, Verpackungen

wasserabweisend

wasserdicht

zusammenklappen

zusammenklappbar

### **20 Wortfeld 12, Übung 1**

Diese Kiste ist aus Metall, genauer gesagt aus Aluminium. Sie ist ziemlich leicht. Die Kiste aus Holz ist viel schwerer.

Der Karton ist aus Pappe. Man kann ungefähr 20 Kilo damit tragen. Wellpappe ist sehr stabil.

Die Folie schützt die Kartons von außen. In den Kartons ist Schaumstoff. Der ist weich und schützt die Ware.

### **21 Wortfeld 12, Lernwortschatz**

das Aluminium

die Faltschachtel, Faltschachteln

das Fass, Fässer

die Folie, Folien

das Folienabrollgerät, Folienabrollgeräte

das Holz, die Hölzer

die Holzkiste, Holzkisten

der Kanister, Kanister

der Karton, Kartons

die Kiste, Kisten

der Kunststoff, Kunststoffe

das Metall, Metalle

das Ölpapier, Ölpapiere

das Papier, Papiere

die Pappe, Pappen

das Rohr, Rohre

die Rolle, Rollen

die Schachtel, Schachteln

der Schaumstoff, Schaumstoffe

das Styropor

die Wellpappe, Wellpappen

### **22 Wortfeld 13, Lernwortschatz**

der Chip, Chips

der Eckenschutz

füllen, hat gefüllt

das Füllmittel, Füllmittel

die Holzwolle

der Kantenschutz

das Klebeband, Klebebänder

kleben, hat geklebt

der Klebstoff, Klebstoffe

das Luftpolster, Luftpolster

die Luftpolsterfolie, Luftpolsterfolien

die Papierwolle

polstern, hat gepolstert

das Schaumpolster, Schaumpolster

die Schnur, Schnüre

schützen, hat geschützt

das Umreifungsband, Umreifungsbänder

wickeln, hat gewickelt

### **23 Wortfeld 14, Übung 3**

- 1** Alles, was man für den Transport und die Verpackung braucht (zum Beispiel Kisten, Kartons, Boxen oder Behälter, aber auch Schrumpffolien und Stretchfolien), nennt man Packmittel. Es gibt Außen- und Innenpackmittel.
- 2** Das Material, aus dem die Packmittel sind (also zum Beispiel Holz, Kunststoff oder Pappe) nennt man Packstoff.
- 3** Verpackungsmaterial, das man schon einmal benutzt hat, nennt man Leergut.
- 4** Das Gut, das man verpacken muss, oder die Ware, die man schon verpackt hat, nennt man Packgut.
- 5** Einen Transport, bei dem die Ware hängt, nennt man Hängeversand. Man transportiert zum Beispiel bestimmte Kleidung so.
- 6** Packmittel aus frischem Holz muss man vor dem Transport im Container schützen – zum Beispiel vor Tieren oder Schimmelpilzen. Das macht man mit einer Begasung.

### **24 Wortfeld 14, Lernwortschatz**

das Außenpackmittel, Außenpackmittel

die Begasung, Begasungen

beweglich

dehnbar

elastisch

der Hängeversand

das Innenpackmittel, Innenpackmittel

das Leergut, Leergüter

lose

das Packgut, Packgüter

das Packmittel, Packmittel

der Packstoff, Packstoffe

reißfest

schrumpfen, hat geschrumpft

die Schrumpffolie, Schrumpffolien

das Schrumpfungsgesetz, Schrumpfungsgesetze

stabil

starr

stretchen, hat gestretcht

die Stretchfolie, Stretchfolien

## 25 Wortfeld 15, Übung 1

- 1  Muss man hier im Lager selbst ausrechnen, wie viel Platz noch da ist?
  - ◆ Nein, natürlich nicht. Alles, was mit Platzbedarf, Flächennutzung und Belegung zu tun hat, läuft hier vollautomatisch.
- 2  Können wir in diesem Depot alle Arten von Waren aufbewahren?
  - ◆ Nein, nicht alle. Die Waren müssen natürlich so verpackt sein, dass sie lagerfähig sind. Die Verpackung braucht zum Beispiel eine bestimmte Größe.
- 3  Gibt es auch Lager, wo die Ein- und Auslagerung ganz automatisch läuft? So, dass die Maschinen alles machen?
  - ◆ Das weiß ich auch nicht genau. Ich kenne nur Lager, wo einzelne Schritte bei der Entnahme automatisch laufen. Man kann auch sagen: Das läuft teilautomatisch.

## 26 Wortfeld 15, Lernwortschatz

aufbewahren, hat aufbewahrt

auslagern, hat ausgelagert

die Auslagerung, Auslagerungen

belegen, hat belegt

die Belegung, die Belegungen

das Depot, Depots

der Durchsatz, Durchsätze

einlagern, hat eingelagert

die Einlagerung, Einlagerungen

die Entnahme, Entnahmen

entnehmen, hat entnommen

das Festplatzsystem, Festplatzsysteme

die Flächennutzung, Flächennutzungen

die Freiplatzbelegung, Freiplatzbelegungen

das Lager, Lager

der Lagerartikel, Lagerartikel

der Lagerdurchsatz, Lagerdurchsätze

die Lagerung, Lagerungen

lagerfähig

lagern, hat gelagert

der Platzbedarf, Platzbedarfe

teilautomatisch

die Verwahrung

vollautomatisch

## 27 Wortfeld 16, Übung 2

- Es gibt so viele verschiedene Lagertypen. Weißt du, wie die alle heißen und was die Unterschiede sind?
  - ◆ Na ja, ein paar Typen kenne ich schon. Was möchtest du denn wissen?
- Ich würde gern wissen: Was ist ein Handlager?
  - ◆ Das ist ein kleines Lager in einer Firma oder Werkstatt. Hier findet man Material, das man oft braucht. Das können zum Beispiel Schrauben oder Kabel sein.
- Ah, okay! Ich weiß auf jeden Fall, was ein Etagenlager ist. Das ist ein Lager, das mehrere Stockwerke hat. Die einzelnen Etagen sind oft mit Aufzügen oder Treppen verbunden.
  - ◆ Ja, genau! Und ein Tanklager?

- Das ist ein Lager für flüssige Güter. Das sind zum Beispiel Benzin, Milch oder Pflanzenöl. Aber was ist ein Bunkerlager?
- ◆ Das ist ein Lager für Schüttgüter, also zum Beispiel Steine oder Sand.
- Gut! Ich glaube, das reicht für heute erstmal.

### 28 Wortfeld 16, Lernwortschatz

das Auslieferungslager, Auslieferungslager

das Bunkerlager, Bunkerlager

das Dauerlager, Dauerlager

das Distributionslager, Distributionslager

das Durchlauflager, Durchlauflager

das Eigenlager, Eigenlager

das Etagenlager, Etagenlager

das Flachlager, Flachlager

das Fließlager, Fließlager

das Freilager, Freilager

das Fremdlager, Fremdlager

das Handlager, Handlager

das Hochregallager, Hochregallager

das Kommissionslager, Kommissionslager

das Pufferlager, Pufferlager

das Silolager, Silolager

das Tanklager, Tanklager

das Vorratslager, Vorratslager

das Zentrallager, Zentrallager

das Zolllager, Zolllager

### 29 Wortfeld 17, Übung 2

- 1 Normalerweise bewahrt man die Waren in einem Lager getrennt auf. Man spricht dann von Sonderlagerung oder auch Trennungslagerung. Das bedeutet: Wenn in einem Lager Waren für die Firma X lagern, dann bekommt die Firma X auch genau diese Waren nach der Lagerung zurück.
- 2 Wenn man Waren in einem Lager zusammen lagert, nennt man das Sammellagerung. Dann sind die Güter nicht getrennt, obwohl sie von unterschiedlichen Kunden stammen.

Meistens ist das Schüttgut (wie Getreide, Steine oder Sand). In diesem Fall muss man genaue Regeln vereinbaren.

- 3 Wenn eine Ware in einem Lager den Stellplatz ändert (das heißt: einen neuen Platz bekommt), nennt man das Umlagerung. Das gleiche Wort benutzt man, wenn man eine Ware in ein anderes Lager bringt.

- 4 Wenn man Waren beim Transport von A nach B für eine kurze Zeit in einem Lager aufbewahrt, nennt man das Zwischenlagerung. Die Lagerung ist dann immer nur vorübergehend.

### 30 Wortfeld 17, Lernwortschatz

der Auslagerungspunkt, Auslagerungspunkte

die Blocklagerung, Blocklagerungen

die Bodenlagerung, Bodenlagerungen

chaotisch: die chaotische Lagerung

dynamisch: die dynamische Lagerung

der Einlagerungspunkt, Einlagerungspunkte

gestapelt

der Identifikationspunkt, Identifikationspunkte

der Kontrollpunkt, Kontrollpunkte

die Sammellagerung, Sammellagerungen

die Sonderlagerung, Sonderlagerungen

statisch: die statische Lagerung

der Stellplatz, Stellplätze

die Trennungslagerung, Trennungslagerungen

die Umlagerung, Umlagerungen

vorübergehend

die Zeilenlagerung, Zeilenlagerungen

die Zwischenlagerung, Zwischenlagerungen

### 31 Wortfeld 18, Übung 2a und b

Es gibt viele Typen von Regalen. Sie haben verschiedene Funktionen und unterscheiden sich auch in der Tragfähigkeit. Also darin, wie viel Gewicht sie tragen können. Alle Typen haben natürlich Vor- und Nachteile.

Es gibt Regale, die sich bewegen können. Da gibt es auch zwei Möglichkeiten: Entweder kann sich das ganze Regal bewegen. Das ist zum Beispiel bei einem Verschieberegale so. Oder das Regal selbst steht fest, aber die Fächer bewegen sich. Das nennt man dann Umlaufregal. Zu diesem Regaltypen gehören das Paternosterregal und das Karussellregal. Das Paternosterregal bewegt sich von oben nach unten. Das Karussellregal bewegt sich von rechts nach links oder links nach rechts.

Es ist auch unterschiedlich, wie man die Güter in den Regalen lagert, also welche Lagerhilfsmittel man benutzen kann. Es gibt zum Beispiel Regale, in denen man die Ware auf Paletten lagert. Andere Regale haben Behälter. Das können zum Beispiel Sichtkästen oder auch Schubladen sein, in denen die Waren lagern.

### **32 Wortfeld 18, Lernwortschatz**

das A-Gestell, A-Gestelle

der Behälter, Behälter

das Behälterregal, Behälterregale

das Durchlaufregal, Durchlaufregale

das Einfahrregal, Einfahrregale

das Einschubregal, Einschubregale

das Fachbodenregal, Fachbodenregale

das Hochregal, Hochregale

das Karussellregal, Karussellregale

das Kassettenregal, Kassettenregale

das Kragarmregal, Kragarmregale

das Lagerhilfsmittel, Lagerhilfsmittel

das Palettenregal, Palettenregale

das Paternosterregal, Paternosterregale

die Schublade, Schubladen

das Schubladenregal, Schubladenregale

der Sichtkasten, Sichtkästen

die Stellage, Stellagen

die Tragfähigkeit

das Umlaufregal, Umlaufregale

das Verschieberegale, Verschieberegale

das Wabenregal, Wabenregale

### **33 Wortfeld 19, Übung 2a und b**

Ich bin dafür zuständig, die Lagerbestände zu kontrollieren. Wir müssen natürlich den Istbestand kennen. Das ist der Bestand, der im Moment tatsächlich im Lager vorhanden ist. Dafür nutzen wir eine Software. Mit der Software dokumentieren wir, welche Waren wann ins Lager gekommen sind und welche Waren das Lager wann verlassen haben. Im Computer ist also der Buchbestand.

Wichtig ist, dass wir den Mindestbestand im Lager haben. Das ist der Eiserner Bestand. So viel Ware muss man immer im Lager vorhalten. Die Software meldet es, wenn wir so wenige Bestände haben, dass man Ware nachbestellen muss. Das ist dann der Meldebestand. Von Höchstbestand spricht man, wenn man die Kapazität des Lagers voll nutzt, also wenn so viele Güter im Lager sind, wie es maximal geht.

### **34 Wortfeld 19, Übung 3**

- 1** Die Umschlagshäufigkeit gibt an, wie oft ein Unternehmen seinen Lagerbestand in einem Jahr verkauft.
- 2** Der Tagesumsatz ist der Umsatz an einem Tag.
- 3** Mit der ABC-Analyse untersucht man, wie wichtig bestimmte Waren oder Kunden für ein Unternehmen sind. Es gibt drei Klassen (A, B und C). Die Waren A oder Kunden A sind für den Umsatz von einem Unternehmen am wichtigsten.
- 4** Wenn der Meldebestand in einem Lager erreicht ist, dann muss man Ware nachbestellen.
- 5** Bei einer Inventur zählt, misst, wiegt oder schätzt und kontrolliert man alle Güter, die zu dieser Zeit in einem Lager sind.
- 6** Die Kapazität gibt an, wie viel Platz in einem Lager noch für Waren oder Güter ist.
- 7** Beim Notverkauf muss man Waren aus dem Sortiment besonders schnell verkaufen, weil sie sonst zum Beispiel kaputtgehen oder schlecht werden.

### **35 Wortfeld 19, Lernwortschatz**

die ABC-Analyse, ABC-Analysen  
die Abschreibung, Abschreibungen  
der Bestand, Bestände  
bestellen, hat bestellt  
die Bestellung, Bestellungen  
der Buchbestand, Buchbestände  
die Buchführung, Buchführungen  
dokumentieren, hat dokumentiert  
die Dokumentation  
der Eiserne Bestand, Eiserne Bestände  
der Höchstbestand, Höchstbestände  
die Inventur, Inventuren  
der Istbestand, Istbestände  
die Kapazität, Kapazitäten  
der Lagerbestand, Lagerbestände  
der Meldebestand, Meldebestände  
der Mindestbestand, Mindestbestände  
nachbestellen, hat nachbestellt  
die Nachfrage  
der Notverkauf, Notverkäufe  
das Sortiment, Sortimente  
der Tagesumsatz, Tagesumsätze  
der Umsatz, Umsätze  
die Umschlagshäufigkeit, Umschlagshäufigkeiten  
vorhalten, hat vorgehalten

### **36 Wortfeld 20, Übung 6**

Oft werden für den Transport von Waren Einwegpaletten benutzt. Sie halten nicht sehr lang und werden meistens nur einmal benutzt. Die leeren Paletten bleiben dann beim Verbraucher.

Es gibt aber auch Austauschpaletten. Sie heißen auch Mehrwegpaletten, weil sie mehr als einmal benutzt werden. Man tauscht die leeren Paletten gegen beladene Paletten. Dieser Palettentausch kostet Geld, ist aber umweltfreundlich.

### **37 Wortfeld 20, Lernwortschatz**

abpalettieren, hat abpalettiert  
artikelrein  
die Austauschpalette, Austauschpaletten  
der Binnencontainer, Binnencontainer  
die Boxpalette, Boxpaletten  
der Bulkcontainer, Bulkcontainer  
der Container, Container  
die Dachabdeckung, Dachabdeckungen  
die Einwegpalette, Einwegpaletten  
geschlossen  
die Gitterbox, Gitterboxen  
das Inlet, Inlets  
der ISO-Container, ISO-Container  
der Isoliercontainer, Isoliercontainer  
das Kühlaggregat, Kühlaggregate  
der Kühlcontainer, Kühlcontainer  
die Mischpalette, Mischpaletten  
die Normalbox, Normalboxen  
offen  
die Palette, Paletten  
der Palettentausch  
palettisieren, hat palettiert  
die Sandwichpalette, Sandwichpaletten  
teiloffen  
die Türöffnung, Türöffnungen

### **38 Wortfeld 21, Übung 1**

Wir setzen eine Reihe von Förder- und Hebemitteln für den Transport von Gütern in unserem Lager ein. Wir haben zum Beispiel einen leistungsstarken Lastenaufzug. Außerdem setzen wir Rampen und Rollbahnen ein. Im Lager sind auch Schlepper und Hubwagen unterwegs – und zum Rangieren und Heben benutzen wir auch Gabelstapler.

### 39 Wortfeld 21, Lernwortschatz

die Anlage, Anlagen  
einsetzen, hat eingesetzt  
die Elektrohängebahn, Elektrohängebahnen  
fördern, hat gefördert  
das Förder- und Hebemittel, Förder- und Hebemittel  
die Förderanlage, Förderanlagen  
der Gabelstapler, Gabelstapler  
heben, hat gehoben  
die Hebebühne, Hebebühnen  
der Hubwagen, Hubwagen  
der Kran, Krane / Kräne  
der Lastenaufzug, Lastenaufzüge  
leistungsstark  
die Rampe, Rampen  
rangieren, hat rangiert  
die Rollbahn, Rollbahnen  
die Sackkarre, Sackkarren  
der Schlepper, Schlepper  
der Seilzug, Seilzüge  
der Stetigförderer, Stetigförderer  
der Unstetigförderer, Unstetigförderer

### 40 Wortfeld 22, Übung 3b

- 1  Was muss ich beim Beladen der Ladefläche von einem Lkw beachten?
  - ◆ Es ist wichtig, dass du den Lastverteilungsplan von dem Fahrzeug kennst. Wenn man die Ladung falsch auf der Ladefläche verteilt, kann man große Probleme bekommen. Dann kann man den Lkw nicht mehr gut fahren. Das ist sehr gefährlich.
- 2  Was ist ein Ladeplan?
  - ◆ Der Ladeplan hilft dir, wenn du Transportmittel beladen oder auch entladen willst. Mit bestimmten Programmen kannst du die Verladung am Computer genau planen. Bei Schiffen nennt man den

Ladeplan auch Stauplan. Wenn man ein Schiff löscht – das heißt, wenn man die Güter vom Schiff nimmt –, ist der Stauplan wichtig. Dieser Plan zeigt genau, wo etwas liegt.

### 41 Wortfeld 22, Lernwortschatz

abladen, hat abgeladen  
die Abladestelle, Abladestellen  
abstapeln, hat abgestapelt  
an Bord  
beladen, hat beladen  
entladen, hat entladen  
ladefähig  
der Ladeplan, Ladepläne  
die Ladefläche, Ladeflächen  
die Ladung, Ladungen  
der Lastverteilungsplan, Lastverteilungspläne  
Lift-on / Lift-off  
löschen, hat gelöscht  
manuell  
maschinell  
Roll-on / Roll-off  
stauen, hat gestaut  
der Stauplan, Staupläne  
umladen, hat umgeladen  
verladen, hat verladen  
die Verladung, Verladungen  
verteilen, hat verteilt  
von Bord

### 42 Wortfeld 23, Lernwortschatz

die Antirutschmatte, Antirutschmatten  
der Balken, Balken  
befördern, hat befördert  
die Beförderungssicherheit  
der Boden, Böden  
das Brett, Bretter

das Dach, Dächer

das Drahtseil, Drahtseile

das Gitter, Gitter

der Gurt, Gurte

der Keil, Keile

die Kette, Ketten

das Ladehilfsmittel, Ladehilfsmittel

die Matte, Matten

das Netz, Netze

die Plane, Planen

das Seil, Seile

sichern, hat gesichert

die Stütze, Stützen

die Transportsicherung

die Unterlage, Unterlagen

### 43 Wortfeld 24, Übung 1

Wie kann ich eine Ladung sichern? Worauf muss ich dabei achten?

Es ist immer wichtig, die Ladung im Transportfahrzeug gut zu sichern. Sie darf zum Beispiel beim Bremsen nicht verrutschen. Sonst kann man Ladung verlieren oder das ganze Fahrzeug kann kippen.

Es gibt zwei Arten der Ladungssicherung – die formschlüssige und die kraftschlüssige Sicherung.

Bei der formschlüssigen Ladungssicherung verlädt man die Ladung bündig. Das heißt, es gibt keinen freien Raum mehr. Die Ladefläche ist komplett voll. Dabei können auch Ladehilfsmittel wie Keile, Säcke oder Polster helfen. Die Güter können sich dann nicht bewegen.

Bei der kraftschlüssigen Ladungssicherung sichert man die Ladung durch Niederzurren. Das heißt: Zurrmittel wie Gurte mit Ratschen drücken die Ladung fest auf die Ladefläche. So kann sie nicht mehr verrutschen. Dabei können auch Antirutschmatten helfen.

### 44 Wortfeld 24, Lernwortschatz

anschlagen, hat angeschlagen

das Anschlagmittel, Anschlagmittel

der Anschlagpunkt, Anschlagpunkte

befestigen, hat befestigt

bündig

direktzurren, hat direktgezurt

festbinden, hat festgebunden

festzurren, hat festgezurt

formschlüssig

kippen, hat gekippt

kraftschlüssig

die Ladungssicherung

laschen, hat gelascht

niederzurren, hat niedergezurt

die Ratsche, Ratschen

verlaschen, hat verlascht

verrutschen, ist verrutscht

zurren, hat gezurt

der Zurrurt, Zurrurte

die Zurrkette, Zurrketten

das Zurrmittel, Zurrmittel

die Zurröse, Zurrösen

der Zurrpunkt, Zurrpunkte

der Zurring, Zurringe

der Zurrsteg, Zurrstege

### 45 Wortfeld 25, Übung 1a und b

1  Welchen Vorteil hat das Konzept Hub and Spoke?

- ◆ Bei diesem Konzept gibt es einen zentralen Ort, an dem der Umschlag stattfindet. Von diesem Ort befördert man die Waren mit Verkehrsmitteln an andere Orte. Der Vorteil ist: Der Transport dauert nicht lang. So ist die Beförderung von vielen Gütern in kurzer Zeit möglich.

- 2  Was bedeutet Direktverkehr?
- ◆ Das bedeutet, dass man eine Ware mit nur einem Transportmittel zwischen zwei Orten befördert. Hier findet also kein Umschlag statt. Ein typisches Beispiel ist ein Kurierdienst. Hier holt der Kurier eine Sendung ab und befördert sie in einem Fahrzeug bis zum Bestimmungsort.

- 3  Und was ist die Überlagernahme?
- ◆ Das bedeutet, dass man eine Ware auf dem Transportweg für eine Zeit in einem Lager aufbewahrt. Das Gegenteil ist der Direktumschlag. Hier schlägt man die Ware von einem Transportmittel auf ein anderes um. Man organisiert die Tourenplanung so, dass man die Ware beim Transport nicht lagern muss.

#### 46 Wortfeld 25, Lernwortschatz

abholen, hat abgeholt  
die Abholung, Abholungen  
befördern, hat befördert  
die Beförderung, Beförderungen  
der Bestimmungshafen, Bestimmungshäfen  
der Bestimmungsort, Bestimmungsorte  
der Direktverkehr  
der Direktumschlag  
der Expressdienst, Expressdienste  
international  
Hub and Spoke  
der Kurier, Kuriere  
der Kurier-, Express- und Paketdienst, Kurier-Express- und Paketdienste  
der Paketdienst, Paketdienste  
die Sendung, Sendungen  
die Tour, Touren  
die Tourenplanung, Tourenplanungen  
transkontinental  
der Transport, Transporte  
transportfähig

transportieren  
die Überlagernahme, Überlagernahmen  
der Umschlag  
das Ursprungsland, Ursprungsländer  
der Versandort, Versandorte  
weltweit

#### 47 Wortfeld 26, Lernwortschatz

der Bahnwagen, Bahnwagen  
der Bahnwaggon, Bahnwaggons  
das Binnenschiff, Binnenschiffe  
die Binnenschiffahrt  
die Eisenbahn, Eisenbahnen  
der Eisenbahnverkehr  
das Fahrzeug, Fahrzeuge  
das Frachtflugzeug, Frachtflugzeuge  
der Frachtraum, Frachträume  
der Güterkraftverkehr  
der Güterzug, Güterzüge  
der Hubschrauber, Hubschrauber  
der Kombiverkehr  
der Lkw, Lkws  
der Luftfrachtverkehr  
das Passagierflugzeug, Passagierflugzeuge  
der Pkw, Pkws  
das Schiff, Schiffe  
das Seeschiff, Seeschiffe  
der Seeverkehr  
das Tankschiff, Tankschiffe  
das Transportmittel, Transportmittel

#### 48 Wortfeld 27, Übung 1

- 1  Ich zeige dir mal unsere Lastkraftwagen. Wir haben hier einen Pritschenwagen. Dieser Wagen hat – wie der Name schon sagt – eine Pritsche mit einem Aufbau.
- ◆ Ah! Kann man den Wagen denn auch offen fahren oder ist das zu gefährlich?

□ Das geht schon, aber wir fahren ihn nicht offen. Wir benutzen immer das Wagenverdeck. Und das hat zwei Teile.

◆ Okay. Das ist die Plane ...

□ Ja, genau. Und die Stangen nennt man Spriegel. Noch Fragen?

**2** □ Und hier haben wir unseren Sattelzug.

◆ Wow, ganz schön lang!

□ Ja, der ist mit dem Trailer 16 Meter lang.

◆ Ah, das sind also zwei Teile?

□ Ja, genau. Wir haben hier die Sattelzugmaschine und dahinter kommt der Sattelaufleger.

◆ Ist das nicht der Trailer?

□ Ja, man kann diesen Teil auch Trailer oder Sattelanhänger nennen.

◆ So viele Wörter für ein Teil ...

#### **49 Wortfeld 27, Lernwortschatz**

der Anhänger, Anhänger

der Aufbau, Aufbauten

der Gliederzug, Gliederzüge

der Hängerzug, Hängerzüge

der Kastenwagen, Kastenwagen

kippen, hat gekippt

der Lastkraftwagen, Lastkraftwagen

der Lastzug, Lastzüge

die Lkw-Maut

die Plane, Planen

die Pritsche, Pritschen

der Pritschenwagen, Pritschenwagen

der Sattelanhänger, Sattelanhänger

der Sattelaufleger, Sattelaufleger

der Sattelzug, Sattelzüge

die Sattelzugmaschine, Sattelzugmaschinen

das Silo, Silos

der Spriegel, Spriegel

der Tank, Tanks

der Tankwagen, Tankwagen

der Trailer, Trailer

das Wagenverdeck, Wagenverdecke

#### **50 Wortfeld 28, Übung 1**

□ Was bedeutet es, wenn Waren kommissioniert werden?

◆ Bei der Kommissionierung stellt man Waren in einem Lager für einen Auftrag zusammen. Das passiert zum Beispiel in einem Distributionszentrum, wo man Waren verteilt.

□ Und wie geht das?

◆ Es gibt zwei Verfahren bei der Kommissionierung: Ware zum Mann und Mann zur Ware. Bei Ware zum Mann kommt die Ware im Lager zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Auftrag bearbeiten. In automatischen Lagern bringt ein Fördersystem die Ware. Ein Computer steuert den Transport. Hier spricht man auch von einer dynamischen Bereitstellung. Bei Mann zur Ware gehen oder fahren die Mitarbeiter selbst zur Ware und nehmen dann die Menge an Ware, die sie für ihren Auftrag brauchen. Das ist bei manuellen Lagertypen so.

□ Und was ist eine Pickliste?

◆ Das ist eine Liste, die man bei der Kommissionierung benutzen kann. Sie ist auch ein Beleg dafür, dass man die Waren zusammengestellt hat. Heute kommissioniert man Ware aber oft ohne Beleg.

#### **51 Wortfeld 28, Lernwortschatz**

abpacken, hat abgepackt

der Beleg, Belege

beleglos

bereitstellen, hat bereitgestellt

die Bereitstellung, Bereitstellungen

das Bund, Bunde

das Bündel, Bündel

das Distributionszentrum, Distributionszentren

die dynamische Bereitstellung  
die Kommission, Kommissionen  
kommissionieren, hat kommissioniert  
die Kommissionierung, Kommissionierungen  
konfektionieren, hat konfektioniert  
die Konfektionierung, Konfektionierungen  
koordinieren, hat koordiniert  
die Koordinierung, Koordinierungen  
Mann zur Ware  
die Pickliste, Picklisten  
das Verfahren, Verfahren  
Ware zum Mann  
das Warenwirtschaftssystem,  
Warenwirtschaftssysteme  
zusammenstellen, hat zusammengestellt

### 52 Wortfeld 29, Übung 3

- Wie sieht dein Arbeitsalltag als Zustellerin aus? Was machst du alles?
- ◆ Zuerst fahre ich morgens zum Lager und hole dort die Lieferungen für den Tag ab. Und dann liefere ich die Pakete aus.
- Brauchst du für jedes Paket, das du ablieferst, eine Unterschrift vom Empfänger?
- ◆ Ja, wenn ich die Pakete zustelle, brauche ich meistens eine Unterschrift.
- Freuen sich die Menschen, wenn sie Pakete erhalten?
- ◆ Ja, es gibt schon einige Menschen, die sich freuen, wenn ich komme.
- Hast du denn viel Arbeit?
- ◆ Ja, total! Bei den ganzen Online-Bestellungen versenden die Händler immer mehr Pakete. Und es gibt auch sehr viele Retouren, weil die Leute Waren zurücksenden, die ihnen nicht gefallen.

### 53 Wortfeld 29, Lernwortschatz

die Abholung, Abholungen  
abliefern, hat abgeliefert

die Ablieferung, Ablieferungen  
der Absender, Absender  
die Anschrift, Anschriften  
ausliefern, hat ausgeliefert  
die Auslieferung, Auslieferungen  
der Eingang, Eingänge  
eingehen, ist eingegangen  
der Empfänger, Empfänger  
der Erhalt  
erhalten, hat erhalten  
gewährleisten, hat gewährleistet  
die Retoure, Retouren  
retournieren, hat retourniert  
die Rücklieferung, Rücklieferungen  
der Versand  
versenden, hat versendet  
zurücksenden, hat zurückgesendet  
zustellen, hat zugestellt  
die Zustellung, Zustellungen

### 54 Wortfeld 30, Übung 2

Die Kennzeichnung spielt in der Logistik eine große Rolle. Wenn man die Güter richtig kennzeichnet, hat das viele Vorteile – im Lager und beim Transport. Zum Kennzeichnen benutzt man Etiketten. Meistens sind das Aufkleber, die man auf die Güter klebt. Auf dem Etikett stehen wichtige Informationen, die man für die Produktidentifizierung braucht. Das sind Informationen zur Ware, Informationen zum Kunden und Informationen zum Verfallsdatum oder zu gefährlichen Gütern. In der Regel arbeitet man heute mit Barcodes und RFID-Technologie. Scanner lesen die Warencodes und Computer verarbeiten die Informationen. Beim Transport können auch noch andere Markierungen wichtig sein. Bildzeichen oder auch Warnetiketten geben Hinweise, was man beim Transport beachten muss. Und übrigens: Wenn man alle Label abmacht, so dass man nicht mehr sehen kann, wo Güter herkommen, dann nennt man das Neutralisierung.

**55 Wortfeld 30, Lernwortschatz**

das Adresstikett, Adresstiketten  
der Aufkleber, Aufkleber  
der Barcode, Barcodes  
das Bildzeichen, Bildzeichen  
die CSC-Plakette, CSC-Plaketten  
der Etikettendrucker, Etikettendrucker  
identifizieren, hat identifiziert  
das Identifizierungszeichen,  
Identifizierungszeichen  
die Kennzeichnung, Kennzeichnungen  
das Label, Labels  
markieren, hat markiert  
die Markierung, Markierungen  
das Markierungsetikett, Markierungsetiketten  
die Neutralisierung, Neutralisierungen  
das Preisschild, Preisschilder  
die Produktidentifizierung,  
Produktidentifizierungen  
die Prüfziffer, Prüfziffern  
die RFID-Technologie, RFID-Technologien  
scannen, hat gescannt  
der Scanner, Scanner  
der Stempel, Stempel  
der Transporthinweis, Transporthinweise  
das Verfallsdatum, Verfallsdaten  
der Warencode, Warencodes  
das Warnetikett, Warnetiketten

**56 Wortfeld 31, Übung 3**

Ich möchte heute über Verträge im Bereich Lager und Transport sprechen. Das sind Verträge, die zwei Unternehmen miteinander schließen. In allen Verträgen stehen genaue Regeln, die für die Vertragspartner gelten. Es gibt aber auch noch andere Regeln, die für alle Verträge in einem bestimmten Land gelten. Das sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Wir unterscheiden drei Arten von Verträgen: den Lagervertrag, den Frachtvertrag und den Logistikvertrag.

Ein Lagervertrag ist ein Vertrag, den ein Lagerhalter und ein Einlagerer miteinander schließen. Der Lagerhalter ist ein Unternehmen, das ein Lager hat. Der Einlagerer ist ein Unternehmen, das Waren lagern möchte und dafür gern ein fremdes Lager nutzen möchte.

In einem Frachtvertrag bestätigt ein Unternehmen, dass es den Transport von bestimmten Gütern übernimmt. Diesen Vertrag kann man übrigens schriftlich oder auch mündlich machen.

Ein Logistikvertrag ist ein großer Vertrag, der die Zusammenarbeit von einem Auftraggeber und einem Auftragnehmer im Bereich Lager und Transport regelt. Der Auftragnehmer ist dann eine Spedition oder ein Lagerhalter.

Haben Sie dazu noch Fragen?

**57 Wortfeld 31, Lernwortschatz**

der Abnahmeschein, Abnahmescheine  
Allgemeine Geschäftsbedingungen  
die Angabe, Angaben  
die Ankündigung, Ankündigungen  
ausstellen, hat ausgestellt  
der oder das Avis oder Avis, Avis oder Avise  
der Beleg, Belege  
das Dokument, Dokumente  
der Frachtbrief, Frachtbriefe  
der Frachtvertrag, Frachtverträge  
der oder das FIATA Warehouse Receipt  
der Ladeschein, Ladescheine  
der Lagerschein, Lagerscheine  
der Lagervertrag, Lagerverträge  
der Lieferschein, Lieferscheine  
der Logistikvertrag, Logistikverträge  
quittieren, hat quittiert  
die Quittung, Quittungen  
das Schriftstück, Schriftstücke

das Transportdokument, Transportdokumente

unterzeichnen, hat unterzeichnet

verzollen, hat verzollt

der Zoll, Zölle

### 58 Wortfeld 32, Übung 1a und b

- 1 Für uns ist es wichtig, dass die Abläufe im Unternehmen gut funktionieren. Darum spielt die Qualitätskontrolle für uns eine wichtige Rolle. Wir führen schon seit vielen Jahren solche Kontrollen durch – damit wir immer besser werden.
- 2 Gerade im Bereich Lager und Transport ist es wichtig, dass es Normen gibt – Normen, die europaweit und auch international gelten, wie die ISO-Normung.
- 3 Ohne elektronische Datenverarbeitung läuft bei uns fast nichts mehr. Die meisten Abläufe sind heute digital. Ohne EDV kommt man bei der Lagerverwaltung und Buchführung nicht weit.
- 4 Manchmal untersucht der Zoll bestimmte Güter noch einmal genau. Damit die Waren in dieser Zeit nicht verändert werden, benutzt man oft einen Zollverschluss. Das ist eine Plombe oder ein Siegel.
- 5 Wenn man von Recht spricht, meint man damit gesetzliche Vorschriften und Richtlinien. Jedes Unternehmen hat laut Gesetz Rechte und Pflichten.
- 6 Wir wollen, dass unsere Kunden gern mit uns zusammenarbeiten. Die Kundenzufriedenheit ist wichtig für unseren Erfolg. Darum ist es auch wichtig, dass wir die Kundenwünsche genau kennen.

### 59 Wortfeld 32, Lernwortschatz

beachten, hat beachtet

die Datenverarbeitung

DIN

durchführen, hat durchgeführt

die EDV

gesetzlich

ISO

die ISO-Normung, ISO-Normungen

die Kontrolle, Kontrollen

kontrollieren, hat kontrolliert

die Kundenzufriedenheit,  
Kundenzufriedenheiten

die Norm, Normen

die Pflicht, Pflichten

die Plombe, Plomben

die Qualitätskontrolle, Qualitätskontrollen

das Recht, Rechte

die Richtlinie, Richtlinien

das Siegel, Siegel

das Total-Quality-Management

die Trennvorschrift, Trennvorschriften

die Vorschrift, Vorschriften

der Zollverschluss, Zollverschlüsse

### 60 Wortfeld 33, Übung 1a und b

- 1 Natürlich muss man bei der Lagerung und beim Transport vorsichtig mit den Gütern umgehen. Trotzdem gibt es manchmal Schaden an den Gütern. Es gibt unterschiedliche Arten, wie Güter beschädigt sein können. Manchmal ist die Verpackung kaputt. Dann ist zum Beispiel ein Riss oder ein Loch in einem Karton. Manchmal sind es Verformungen.
- 2 Beim Transport mit Containern muss man auf Sauberkeit achten. Es ist wichtig, dass man die Ladungsrückstände immer schnell beseitigt.
- 3 Containerschweiß ist das Kondenswasser, das man an den Wänden innen im Container sehen kann. Containerschweiß entsteht zum Beispiel, wenn sich die Temperatur stark verändert. Wenn man das Kondenswasser auf der Ladung sieht, dann nennt man das Ladungsschweiß. Durch die Feuchtigkeit kann es Schäden an den Transportgütern geben. Darum ist es wichtig, etwas dagegen zu tun. Trockenmittel können helfen, die Feuchtigkeit aus der Luft zu holen und so die Waren zu schützen.

### 61 Wortfeld 33, Lernwortschatz

beschädigen, hat beschädigt  
beschädigt  
die Beschädigung, Beschädigungen  
beseitigen, hat beseitigt  
der Containerschweiß  
die Feuchtigkeit  
das Kondenswasser  
der Ladungsrückstand, Ladungsrückstände  
der Ladungsschweiß  
der Lichteinfall, Lichteinfälle  
das Loch, Löcher  
der Mangel, Mängel  
die Reklamation, Reklamationen  
reklamieren, hat reklamiert  
der Riss, Risse  
die Sauberkeit  
der Schaden, Schäden  
die Trockenheit  
das Trockenmittel, Trockenmittel  
sich verformen, hat sich verformt  
die Verformung, Verformungen  
verlieren, hat verloren  
der Verlust, Verluste

### 62 Wortfeld 34, Übung 1

- 1 Von Elementarrisiko im Lager spricht man bei Gefahren durch Feuer, Sturm oder Wasser und auch Diebstahl. Man braucht für die Güter im Lager eine Lagerversicherung. Sie deckt diese Schäden ab.
- 2 Höhere Gewalt ist eine Gefahr, die man nicht gut kontrollieren kann. Dazu gehören Naturkatastrophen wie Erdbeben, aber auch Streik oder Kriege.
- 3 Der Gefahrenübergang ist der Zeitpunkt, an dem das Risiko von einem Unternehmen auf ein anderes wechselt. Zum Beispiel, wenn

ein Lager die Ware an ein  
Transportunternehmen übergibt.

- 4 Von Haftungsausschluss spricht man, wenn man mit einem Vertrag die Haftung für einen Schaden ausschließt. Wenn ein Käufer zum Beispiel fahrlässig handelt oder ein Gerät nicht sachgerecht bedient, muss der Verkäufer nicht für den Schaden haften.

### 63 Wortfeld 34, Lernwortschatz

abdecken, hat abgedeckt  
der Abgang, Abgänge  
ausschließen, hat ausgeschlossen  
begrenzt  
der Diebstahl, Diebstähle  
das Elementarrisiko, Elementarrisiken  
erfassen, hat erfasst  
die Erfassung, Erfassungen  
fahrlässig  
der Gefahrenübergang, Gefahrenübergänge  
haften, hat gehaftet  
die Haftung, Haftungen  
der Haftungsausschluss, Haftungsausschlüsse  
die höhere Gewalt  
melden, hat gemeldet  
das Risiko, Risiken  
sachgerecht  
der Sachschaden, Sachschäden  
der Schadensfall, Schadensfälle  
die Schadensanzeige, Schadenanzeigen  
der Schwund  
unbegrenzt  
versichern, hat versichert  
die Versicherung, Versicherungen

### 64 Wortfeld 35, Übung 2

Wir sind ein Unternehmen aus der Entsorgungslogistik. Wir entsorgen Abfall – also alles, was man nicht mehr direkt verwenden

kann. Natürlich geht es dabei um Umweltschutz. Unser Ziel ist es, Ressourcen zu schonen. Wir sammeln Reststoffe und sortieren sie. Die Wertstoffe kann man dann wiederverwerten.

### **65 Wortfeld 35, Lernwortschatz**

der Abfall, Abfälle

der Abfallstoff, Abfallstoffe

die Beseitigung, Beseitigungen

die Einwegverpackung, Einwegverpackungen

entsorgen, hat entsorgt

die Entsorgung

der Kreislauf, Kreisläufe

das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz

mehrfach

die Mehrwegverpackung, Mehrwegverpackungen

das Recycling

die Ressource, Ressourcen

der Reststoff, Reststoffe

schonen, hat geschont

sortieren, hat sortiert

die Umwelt

umweltverträglich

verbrennen, hat verbrannt

verwenden, hat verwendet

der Wertstoff, Wertstoffe

wiederverwerten, hat wiederverwertet

die Wiederverwertung